Gesellschaft zur Rettung der Delphine e.V.

delphinpost

Das Wenige was Du tun kannst ist viel

nach A. Schweitzer

Sigmar Solbach

1. Vorsitzender

Foto: Barbara Volkmer

Ausgabe 1 | 17 - Gesellschaft zur Rettung der Delphine e. V. | Kornwegerstr. 37 | 81375 München
Telefon 089 - 74 16 04 10 | info@delphinschutz.org | www.delphinschutz.org

Der SEGELN AWARD ging 2009 an Rollo Gebhard (links, mit seiner Frau Angelika Gebhard); die Laudatio hielt der langjährige Freund des Ehepaars, Sigmar Solbach.© Stefan von Stengel, Hamburg

Neuer GRD-Vorsitzender: Sigmar Solbach

Wir freuen uns sehr, dass der Schauspieler, passionierte Segler - er überquerte zweimal den Atlantik -, Synchronsprecher und überzeugte Buddhist Sigmar Solbach den Vorsitz der GRD übernommen hat. Er wird damit Nachfolger des dreimaligen Weltumseglers Rollo Gebhard, der die GRD 1991 gründete und bis zu seinem Tod Ende 2013 leitete.

Auf den Spuren des Weltumseglers

„Mit Rollo Gebhard verbindet mich nicht nur eine über mehrere Jahrzehnte dauernde Freundschaft und die Leidenschaft fürs Segeln, sondern auch die große Faszination, die Delfine auf uns Menschen haben. Wer einmal erlebt hat, wie sie uns anblicken, wie sie Beziehungen auf einer ganz besonderen Ebene aufbauen, der wird das nie wieder vergessen“, erklärt Sigmar Solbach sein Engagement für die GRD.

Nach seiner Schauspielausbildung an der Westfälischen Schauspielschule Bochum und ersten Theaterengagements etablierte sich Sigmar Solbach ab 1973 in über 90 Fernsehproduktionen als einer der erfolgreichsten deutschen Schauspieler. In der Hauptrolle des „Dr. Stefan Frank – der Arzt, dem die Frauen vertrauen“, wurde er zum beliebtesten Fernsehstar gewählt. Nach wie vor spielt er immer wieder Theater, das er als seine künstlerische Heimat betrachtet. Als Synchronsprecher hat er seine Stimme z.B. James Steward geliehen.

„Das ist schon wirklich besonders, dem großen Rollo Gebhard nachzufolgen“, freut sich der Schauspieler auf seine neue Aufgabe. Denn wie bei seinem Vorgänger ist einfach nur still dazusitzen auch für ihn nicht das Wahre. „Ich liebe Abenteuer, mit der Verantwortung der Führung eines Delfinschutzvereins ist jetzt ein neues dazugekommen.“

DELFINE BRAUCHEN UNTERSTÜTZUNG!

Helfen Sie bedrohten Delfinen jetzt mit Ihrer Spende:

Gesellschaft zur Rettung der Delphine
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE57 7002 0500 0009 8348 00 | BIC: BFSWDE33MUE

Unser neues Logo: Der rote Delfin

In den über 25 Jahren, die seit ihrer Gründung im Jahr 1991 durch Weltumsegler und Dokumentarfilmer Rollo Gebhard vergangen sind, hat sich die GRD enorm weiterentwickelt: Ging es damals vor allem darum, den Tod Tausender Delfine in der Thunfischerei zu stoppen, sind wir heute darüber hinaus mit vielen weiteren Delfinschutzprojekten rund um den Globus aktiv. Daher war es an der Zeit für einen neuen „Anstrich“.

Unser neues Logo – auffällig, einprägsam und Sehgewohnheiten durchbrechend – vereint ein zeitgemäßes Erscheinungsbild mit unserem traditionellen Anliegen, bedrohte Delfine und ihre Lebensräume zu schützen. Denn auch wenn wir auf viele Erfolge zurückblicken können – insbesondere auf die erfolgreiche Umsetzung des Internationalen Kontrollprogramms für delfinsicheren Thunfisch/SAFE –, ist das kein Grund zum Ausruhen: Die Erfolge im Naturschutz müssen ständig verteidigt werden, weltweit sind Delfine auch heute vielen Gefahren und großem Leid ausgesetzt. Mit voller Kraft kämpfen wir also weiter für ihren Schutz.
Die Umstellung auf das neue Logo wird im Sinne der Ressourcenschonung sukzessive erfolgen.

Entworfen wurde unser neues Logo von Melanie Kirchgeorg und Martin Winkler von der Agentur Lückenfüller.Design aus Wien:

„Der rote Delfin, ein Bruch mit Farbe und Form. Assoziiert man den Delfin doch eigentlich mit weicher, fließender Formensprache und dem blauen, in der Sonne glitzernden Meer. Aber genau dieses Bild wollen wir mit unserem Entwurf durchbrechen. Es soll aufzeigen, dass es etwas zu tun gibt. Die Formensprache, abgeleitet von einem Dreieck, das als Warnsymbol gilt, erschafft durch Überlagerung das Abbild des Delfins. Zudem entschieden wir uns, die Typographie zu durchbrechen und sinnbildlich den Delfin an das „R“, das für Rettung steht, zu knüpfen.“

FÜR MEER LEBEN

Ihr GRD-Team

GRD
Gesellschaft zur Rettung der Delphine e.V.

Neu: Delfinschutz in Südafrika

Hainetze bedrohen seltene Bleifarbene Delfine

Schauspielerin Janina Fautz unterstützt neues GRD-Projekt

Bleifarbener Delfin. © Brett Atkins

Wir wollen die drohende Ausrottung Bleifarbener Delfine an der Ostküste von Südafrika verhindern und unterstützen mit einem neuen Projekt die südafrikanische Meeresbiologin Shanan Atkins von der Universität Witwatersrand. Als Projektpatin hilft die Schauspielerin Janina Fautz („Das Weiße Band", „Tatort", „Wilsberg" und v.a.): „Ich hatte selbst schon das Glück, bei meinem Besuch in Richards Bay Bleifarbene Delfine im Meer beobachten zu können. Das war wirklich eines der schönsten und magischsten Dinge, die ich je in meinem Leben gesehen habe. Dieser bewegende Moment reicht aus, sich für ihren Schutz einzusetzen."
Wir freuen uns wirklich sehr, dass Janina Fautz sich sofort bereit erklärte, den Bleifarbenen Delfinen zu helfen!

Scheue Küstendelfine

Man weiß nicht viel über das Leben der zu den Buckeldelfinen zählenden Bleifarbenen Delfine (*Sousa plumbea*), obwohl sie extrem küstennah leben. Oft sieht man die scheuen Tiere in nur 25 m Entfernung von der Küste. In Südafrika sind sie die am stärksten vom Aussterben bedrohten Meeressäuger. An der Ostküste, entlang der Küste der Provinz KwaZulu-Natal, soll es nur noch etwa 200 Individuen geben, in ganz Südafrika sind es noch etwa 1000.

Bleifarbener Delfin wird tot aus einem Hainetz geborgen. © Brett Atkins

Unterschätzte Gefahr: Beifang in Hainetzen

Wie bei allen Buckeldelfinarten sind Beifangverluste in Fischernetzen der Hauptgrund für den Rückgang der Bestände. In KwaZulu-Natal kommt eine bislang völlig unterschätzte Gefahr hinzu: Hainetze an Badestränden zum Schutz der Menschen vor Angriffen großer Haie. Entlang der 37 hainetzbestückten Strände der 320 Kilometer langen Küste von KwaZulu-Natal stehen Hainetze mit einer Gesamtlänge von 23,4 Kilometern!

Schauspielerin Janina Fautz, die mit 22 Jahren bereits eine beeindruckende Filmografie vorweisen kann, engagiert sich jetzt für die Delfine. © Bert Czaya

HELFEN SIE MIT IHRER SPENDE

für die **SOS-Aktion** ‚Rettung der Bleifarbenen Delfine´:

Gesellschaft zur Rettung der Delphine
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE57 7002 0500 0009 8348 00
BIC: BFSWDE33MUE - Stichwort: Südafrika

Springender Bleifarbener Delfin. © Brett Atkins
Rechts: Die sechs Hainetze vor Richards Bay.

Delfin-Todesfalle Richards Bay

Forschungen von Shanan Atkins zeigen, dass die sechs Hainetze vor Richards Bay für 60 Prozent aller Todesfälle unter den Bleifarbenen Delfinen in KwaZulu-Natal verantwortlich sind. Wenn diese Verluste nicht gestoppt werden, werden die Bleifarbenen Delfine an der Ostküste Südafrikas in wenigen Jahren verschwunden sein.

Helfen Sie mit als Bürgerforscher!

Das im Mai gestartete Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, Lösungen für wirkungsvolle Strandschutzmaßnahmen zu finden, mit denen keine Tiere mehr getötet werden. Die Hainetze sollen verschwinden!

In der Startphase wird untersucht, wann und wie Bleifarbene Delfine das Gebiet rund um ein besonders gefährliches Netz, das „net 99“, nutzen. Hierzu wurde am Newark Beach (Richards Bay) eine Videokamera installiert. Sie liefert laufende Bilder auf die Webseite des Projekts. Menschen aus der ganzen Welt können jetzt als Bürgerforscher mithelfen und ihre Delfinsichtungen vom heimischen PC oder Smartphone als Screenshot an die südafrikanischen Forscher melden.
Dieses innovative Schutz- und Forschungsprojekt wird auch unterstützt von: Deutsche Stiftung Meeresschutz (DSM), Universität Witwatersrand (WITS-University), KwaZulu-Natal Sharks Board (KSNSB), Endangered Wildlife Trust (EWT) aus Johannesburg.
Ulrich Karlowski

INFOLINK

Für alle, die als Bürgerforscher beim Projekt mithelfen wollen, haben wir einige Tipps (FAQs) auf der Projektseite zusammengestellt. Auch den Link zum LiveFeed sowie Hintergrundinformationen zur Hainetz-Problematik finden Sie dort: **delphinschutz.org/projekte/schutz-von-bleifarbenen-delfinen-in-suedafrika**

Hainetze - Sonderform der Fischerei zur Haibekämpfung

In Australien, Brasilien oder Südafrika werden Badestrände vielfach noch durch das hoch umstrittene Hainetz-Konzept geschützt. Schwimmer und Surfer sollen so vor den Angriffen großer Haie sicher sein. Meist stehen vor einem Strandabschnitt mehrere dieser etwas über 200 Meter langen, sechs Meter hohen, knapp unter der Wasseroberfläche schwebenden Stellnetze in etwa 400 m Entfernung vor der Küste.

Hainetze agieren wie eine kommerzielle Fischerei, Haie und andere Meerestiere verfangen sich in ihnen und sterben elendig. Ihre Beifangrate ist erschreckend hoch und kann bei 80 Prozent und mehr liegen: Unzählige große und kleine Haie, Rochen, Delfine und Meeresschildkröten sterben einen sinnlosen Tod.

Kwa-Zulu Natal
Entlang der Ostküste Südafrikas koordiniert das „KwaZulu-Natal Sharks Board (KZNSB)“ die Strandschutzmaßnahmen. Auch hier sind die Zahlen erschreckend: In 30 Jahren starben 33000 Haie, über 2200 Schildkröten, fast 8500 Rochen und 2500 Delfine. Neben den vom Aussterben bedrohten Bleifarbenen Delfinen (*Sousa plumbea*) traf es auch Indopazifische Große Tümmler *(Tursiops aduncus*) sowie Langschnäuzige Gemeine Delfine (*Delphinus capensis*).

Ulrich Karlowski

Ein Bullenhai ist in einem Hainetz verendet.
© Fiona Ayerst/Marine Photobank

Delfinschutz in Kroatien

Bitte melden Sie uns Ihre Delfinsichtungen: www.delfinsichtung.de © Sven Kocjan

Delfinschutzzentrum

Unser Delfinschutzzentrum liegt auf der norddalmatinischen Insel Molat in den Gewässern vor Zadar. Lageplan und diesjährige Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte unserer Projektseite: www.adria-delfine.de

Delfinschutzzentrum Molat

„Citizen Science" in Kroatien

Bitte melden Sie uns Ihre Delfin- und Walsichtungen in der kroatischen Adria. Unser Online-Formular und weitere Infos gibt es hier: **www.delfinsichtung.de**
Mit Ihrer Sichtungsmeldung leisten Sie einen wichtigen Beitrag zu den wissenschaftlichen Langzeitforschungen des Projekts. Die Daten fließen in Analysen ein, die für die Internationale Walfangkommission (IWC) von den Mitgliedsländern aufgestellt werden, und sind Teil der Bewertungsgrundlage für Maßnahmen, um bedrohte Delfinbestände zu schützen und ihre Lebensräume zu erhalten.

HELFEN SIE MIT!

Spenden mit dem Stichwort „Adria-Delfine" sowie die Beiträge aus den Patenschaften für einen Adria-Delfin kommen diesem Schutzprojekt zugute.
Spendenkonto der Gesellschaft zur Rettung der Delphine:
Bank für Sozialwirtschaft,
IBAN: DE57 7002 0500 0009 8348 00, BIC: BFSWDE33MUE

Unsere Online-Karte der diesjährigen Delfinsichtungen.

Sängerin Susan Blake ist neue GRD-Delfinbotschafterin

Country- und Jazzsängerin Susan Blake. © Casanova Sorolla

Die Country- und Jazzsängerin Susan Blake ist neue Delfinbotschafterin der GRD. Mit ihrem provokanten Video zu dem Song „Your Tears Are Mine“ über das Schlachten von Delfinen vor der japanischen Küste hat sie ein Fanal für alle Delfine gesetzt und in dramatischen Bildern auf die unglaublichen Dinge aufmerksam gemacht, die Menschen Tieren antun.

Susan Blake stammt aus Ungarn, lebt in Wien und fühlt sich als musikalischer Rebell. Ihre Songs komponiert sie selbst. Die Sportkletterin und Windsurferin hat neben der Musik eine weitere, persönliche Leidenschaft: den Schutz der Meere und ihrer Bewohner. Diese Naturbezogenheit hat auch mit der Art ihrer Musik zu tun. Sie sieht darin „eine Gabe, um ihre Meinung zu äußern, Gefühle auszudrücken und eine bessere Welt zu schaffen“. Eindrucksvolles Beispiel ist „Your Tears Are Mine“.

Delfinmassaker in Taiji

Für das Video verwendete sie Ausschnitte aus dem oscarprämierten Dokumentarfilm „Die Bucht“ von 2009. Der Film dokumentiert die grausamen Delfinmassaker im japanischen Fischerort Taiji, bei denen jährlich mehrere Hundert Delfine von den Fischern geschlachtet werden.
Unterstützung bei der Produktion fand sie bei den ungarischen Produzenten Istvan Lenart und Mihaly György, der schon mit Queen oder Julio Iglesias arbeitete. Das Arrangement übernahm ihr Mann, der österreichische Gitarrist, Sänger und Komponist Edi Mayr. Susan Blake will nicht immer nur die schöne heile Welt zeigen. Deshalb wurde „Your Tears Are Mine“ ganz bewusst sehr provokativ gestaltet.

Delfinbotschafter – Die Welt ein wenig besser machen

Zu unseren Delfinbotschaftern zählen z.B. auch der Unternehmer Frederic Rockefeller, der ein Toner-Recyclingsystem aufgebaut hat, dessen Erlöse in unsere Schutzprojekte fließen, der Buchautor und Delfinschützer Dean Bernal oder Claudia Herr, Mezzosopranistin und Erfinderin der Unterwasseroper.

„Your Tears Are Mine“ finden Sie in unserem YouTube-Kanal in der Playlist „Favoriten“: www.youtube.com/user/Delfinretter

UNSERE DELFINBOTSCHAFTER

Infos: delphinschutz.org/der-verein/partner-und-unterstuetzer

Unterstützen Sie unsere Online-Protestaktion gegen die brutalen Delfinmassaker:
delphinschutz.org/mitmachen/protestaktionen

JA, ICH MÖCHTE DEN DELFINEN HELFEN UND DIE ARBEIT DER GRD UNTERSTÜTZEN!

❑ Ich werde Förderer und helfe mit einem Jahresbeitrag von
❑ 35,- Euro (Single) ❑ 70,- Euro (Familie) ❑ 150,- Euro
❑ Ich möchte eine Delfin-Patenschaft übernehmen!
Bitte senden Sie mir Informationsmaterial!
❑ Ich helfe mit einer Spende von _____ (eigene Betragswahl)
❑10,- Euro ❑ 20,- Euro ❑ 50 Euro ❑100,- Euro ❑ monatlich ❑ jährlich
Ich ermächtige die Gesellschaft zur Rettung der Delphine e.V., von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Gläubiger ID: DE66GRD00000008869

Name: _____
Straße/Hausnr.: _____
PLZ/Ort: _____
IBAN: _____
E-Mail: _____
Datum/Unterschrift: _____

Ihre Spende, Ihr Förder- und Patenschaftsbeitrag sind steuerlich abzugsfähig.
Die Gesellschaft zur Rettung der Delphine e.V. ist laut Freistellungsbescheid des Finanzamts München für Körperschaften vom 07.10.2015 als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt.

Delfinschutz in Peru

Kinder mit Infomaterialien und Poster bei einer der Plastiksammelstellen. © ACOREMA

Kampagnenposter

Kampagne gegen Plastikmüll - Einführung von Recycling in Peru-Paracas

Für das Überleben von Seevögeln, Meeresschildkröten, Delfinen, Walen und vielen anderen marinen Lebewesen stellt Plastik im Meer eine große Gefahr dar. Die globale Dimension des Problems ist dabei gewaltig: Schätzungen gehen von mehreren Millionen Tonnen Plastikmüllteilen aus, die derzeit auf den Weltmeeren treiben.

Umdenken unterstützen – Lösungen anbieten

Im vergangenen Jahr führte unsere peruanische Partnerorganisation ACOREMA mit finanzieller Unterstützung der GRD, des HIH-Fonds der Rapunzel Naturkost AG und der Deutschen Umwelthilfe eine große Kampagne in Peru-Paracas gegen die Plastikmüllflut durch (siehe Delphinpost 1/2016). Die Aktion war ein großartiger Erfolg.

Plastik reduzieren, Strände reinigen, Tiere retten

Es wurden 1000 Öko-Baumwolltaschen und 1500 Ekotek-Taschen aus recyceltem Plastik produziert. Jeder, der seinen Plastikmüll an einer der speziell für die Kampagne aufgestellten Sammelstellen abgab, erhielt im Tausch eine Tasche. Zusätzlich wurden 4000 Info-Broschüren mit dem Titel „Plastikflaschen: Problem und Lösung in unseren Händen“ produziert und verteilt.
Besonders erfreulich war auch, dass öffentliche Institutionen, Behörden und Geschäfte als flankierende Unterstützer der Anti-Plastik-Kampagne gewonnen werden konnten.
Insgesamt war es eine rundherum gelungene Kampagne gegen Plastikmüll auf der Paracas-Halbinsel. ACOREMA hat jetzt das entscheidende Know-how, um den örtlichen Gemeinden bei der langfristigen und nachhaltigen Bewältigung des Problems mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.
Wir danken allen Spenderinnen und Spendern, die mit ihrer Hilfe die Maßnahmen zum Schutz der Meeresumwelt und der Delfine möglich gemacht haben, ganz herzlich!

Julio Reyes von ACOREMA nimmt Plastikflaschen an einer der Sammelstellen entgegen. © ACOREMA

HAND IN HAND-FONDS
Deutsche Umwelthilfe & Rapunzel Naturkost

© Nina Strüh

Gemeinsam stark im Artenschutz – GRD tritt Naturschutzinitiative e.V. bei

Die GRD ist Mitglied der Naturschutzinitiative e.V. geworden. Beide Verbände haben es sich zur Aufgabe gemacht, Wildtiere, deren Lebensräume und die Biodiversität nachhaltig zu schützen. Hierzu wird es zukünftig gemeinsame Projekte und Veranstaltungen, z.B. zur Meeresverschmutzung und deren Auswirkungen auf die Ökosysteme geben.

„Wir freuen uns sehr, die Gesellschaft zur Rettung der Delphine in unserem Verband willkommen heißen zu dürfen. Mit der GRD haben wir einen Partner gefunden, der sich mit hohem Sachverstand und leidenschaftlich für den Schutz der Meeressäugetiere und deren Lebensräume einsetzt“, erklärte Harry Neumann, Bundesvorsitzender der Naturschutzinitiative e.V.

WEITERE INFORMATIONEN:
naturschutz-initiative.de

ÜBERWEISUNGSFORMULAR?

Gerne senden wir Ihnen personalisierte, SEPA-fähige Überweisungsformulare – auch in größerer Stückzahl – kostenfrei zu.
Rufen Sie uns an: 089 – 7416 0410, schreiben Sie eine E-Mail: info@delphinschutz.org oder nutzen Sie unser Online-Kontaktformular.

Erfolg: Chinesen geben Delfinfang-Aktion in Namibia auf!

Unsere Unterstützung der Protestaktion der Earth Organization Namibia gegen Pläne eines chinesischen Unternehmens, vor der namibischen Küste Delfine und andere Meerestiere zu fangen und für asiatische Aquarien zu exportieren, war erfolgreich (siehe Delphinpost 2/2016)! Der Ausverkauf der marinen Artenvielfalt Namibias konnte verhindert werden!

Unter anderem mit Rassismus-Vorwürfen gegen Delfin- und Meeresschützer verabschiedeten sich die Chinesen von ihrem Vorhaben. Das bereits im Hafen von Walvis Bay vor Anker liegende Fangschiff „Ryazanovka“ verließ die Hoheitsgewässer von Namibia Ende Januar. Offenbar war man vom Ausmaß der Proteste überrascht. Die für die Fangaktion verantwortliche „Beijing Ruier Animal Breeding and Promotion Company“ kritisierte laut eines Berichts der Allgemeinen Zeitung Namibia, „dass unter den ‚wenigen Gegnern‘ des Projekts in und außerhalb Namibias auch solche seien, die im Wohlstand lebten, die die Apartheid unterstützt und wegen ihrer weißen Hautfarbe direkt von den diskriminierenden Apartheid-Regelungen profitiert hätten“.

Wir danken allen, die die Online-Petition der Earth Organization Namibia unterstützt haben, vielmals für ihr Engagement!

Die Proteste waren erfolgreich! © Earth Organization Namibia

Sigmar Solbach und Angela Ziltener/DWA (Mitte) informieren die Messebesucher am Tauchturm über unsere Projekte.

Fotos: Andrey Alexander

Die GRD auf der Wassersportmesse BOOT 2017 in Düsseldorf

Unsere BOOT-Crew war einfach wieder unschlagbar: Mit vollem Einsatz und viel Spaß konnte sie vielen Messebesuchern den Delfinschutz näherbringen.
Mit dabei waren erneut unsere Projektpartner von der Dolphin Watch Alliance, die auf der Bühne des „Tauchturms“ ihre Arbeit in Hurghada am Roten Meer vorstellten, sowie von MEER e.V., die vor La Gomera tätig sind.
Ein besonderes Highlight war der Besuch unseres neuen 1. Vorsitzenden Sigmar Solbach und seiner Frau Claudia, die sich beide sofort mit großer Begeisterung in den Messebetrieb einbrachten und der Presse Rede und Antwort standen. Ihr Fazit: „Schön und sehr inspirierend waren die Tage mit euch auf der Messe...“
Und der Verband Deutscher Sporttaucher (VDST) ließ es sich nicht nehmen, der GRD zum 25-jährigen Jubiläum und für ihren unermüdlichen Einsatz für die Delfine zu danken!

Ganz herzlich danken wir (in alphabetischer Reihenfolge):
Yasemin Aksu, Uli Beckmann, Alwine Caplan, Silke Carstens, Constanze Conrad, Brigitte Fischer, Conny Frings, Bea Fündling, Anka Helmholz, Klaus Heyser, Markus Kappelhoff, Sina Kreicker (DWA), Barbara Müller-Blass, Traudel Nierle, Marlies Noffke, Guido Oemmelen (Meer eV), Miriam Priester, Moni Reischl, Horst Schleberger, Stefan Schwartz, Volker Smit (Meer eV), Miriam Steen, Volker Strunk (Meer eV), Antonietta Tumminello, Christoph Weber, Uwe Westerhoff, Petra Winkelmann, Angela Ziltener (DWA), Ines Zimmermann.
Des Weiteren danken wir für ihre Unterstützung Harald Mielke vom Tauchermagazin Aquanaut und natürlich auch dem Sutter Verlag, der Crew vom „Tauchturm“ und der BOOT-Leitung der Messe Düsseldorf.

Franz Brümmer (Präsident des VDST, 3. v.l., und Ralph Schill (Leiter Fachbereich Umwelt & Wissenschaft, 2. v. l.) überreichen Angelika Gebhard die Jubiläums-Urkunde und einige Schoko-Delfine. Zur Ehrung kamen außerdem unser neuer erster Vorsitzende Sigmar Solbach mit seiner Frau Claudia (rechts), Ulrich Karlowski (GRD-München) und Angela Ziltener (DWA, links).

1. Reihe (v.l.): Claudia Solbach, Sigmar Solbach, Miriam Steen, Moni Reischl, Silke Carstens
2. Reihe (v.l.): Ulrike Kirsch, Angelika Gebhard, Brigitte Fischer, Ulrich Karlowski, Angela Ziltener, Volker Smit

boot Düsseldorf
21.–29.1.2017
www.boot.de

Ein ungewöhnlicher Schiffsbegleiter

Kein Seemannsgarn!

Es gibt Geschichten, die es eigentlich nicht geben kann. Eine dieser unglaublichen Geschichten erlebten Wolf-Dieter C. und sein Freund Horst W. im August 2016. Auf ihrer Segeltour rund ums Kattegat wurden sie fast 2,5 Stunden lang von einem Gemeinen Delfin begleitet. In dieser Zeit wich das Tier dem Boot nicht von der Seite. Als die Segler schließlich Kurs auf die Hafeneinfahrt Torekov nahmen, verabschiedete sich der Delfin auf seine Art von den Seglern.

In der Ostsee extrem selten

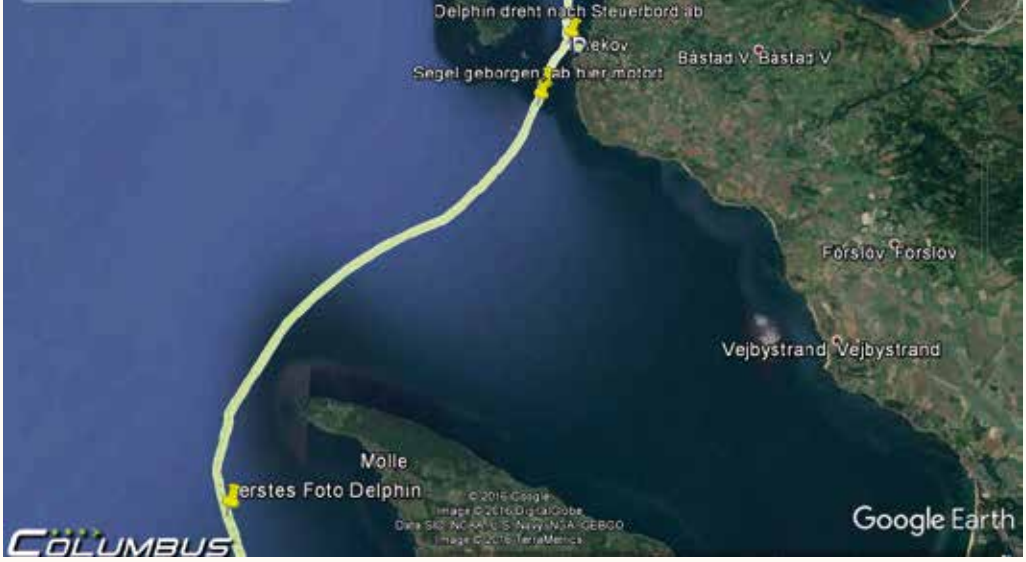
In der Ostsee tauchen Gemeine Delfine (*Delphinus delphis*) äußerst selten auf. Üblicherweise findet man die Wassertemperaturen zwischen 10 und 20 Grad bevorzugende Art in wärmeren Gewässern wie Mittelmeer oder Schwarzes Meer, aber auch im Nordostatlantik. Meist halten sich diese recht verspielten Delfine in großen Schulen von 30 bis 100 oder sogar mehreren tausend Tieren auf dem offenen Meer auf. Einzelgängerisch sind die bis zu 2,4 m großen und etwa 130 kg schweren Delfine kaum anzutreffen.
In der Ostsee wurden letztmalig 2010 zwei Tiere, eine Mutter mit ihrem Kalb, von der Besatzung eines Bundespolizeischiffes zwischen Darßer Ort und Hiddensee gesichtet und fotografiert. Sie begleiteten das Polizeiboot rund vier Stunden lang und unterhielten die Bundespolizisten mit Wellenreiten und Sprüngen. Der Schiffsbegleiter aus dem Kattegat verhielt sich recht ähnlich. Gegen Mittag an diesem schönen Augusttag tauchte er neben der Bordwand des Bootes bei Wind aus östlicher Richtung in Lee auf. Unsicher, wie sie sich verhalten sollten, um das Tier nicht zu vertreiben, unternahmen die Segler zunächst nichts und hielten ihren Kurs.

Der Delfin und „sein Schiff“

Als hätte er nun endlich „sein“ Schiff und „seine“ Crew gefunden, blieb der Delfin fast 2,5 Stunden lang an der Seite des Seglers. „Er ist uns nicht von der Seite gewichen, schwamm fast immer in Lee auf der Backbordseite, meistens in Höhe der Plicht. Unsere relativ geringe Geschwindigkeit zwischen 5,4 kn und 6 kn hat er regelrecht ausgependelt, indem er bis kurz vor den Bug schwamm, sich zurückfallen ließ und dann von achtern kommend neben der Plicht wieder auftauchte. Der seitliche Abstand zum Boot lag so zwischen 50 cm und 2,5 m“, schreibt Wolf-Dieter C. voller Begeisterung.

Ende einer Begegnung der besonderen Art

Wäre es nach dem Meeressäuger gegangen, hätte die muntere Reise wohl noch sehr viel länger dauern können. Doch schließlich nahmen die Segler erkennbar Kurs auf die Hafeneinfahrt Torekov, was der Delfin mit kräftigem Schlagen mit der Fluke auf die Wasseroberfläche quittierte, bevor er in einem Bogen nach steuerbord schwimmend die Segler verließ. War es ein letzter Abschiedsgruß? Oder wollte das Tier körpersprachlich sein Missfallen ausdrücken, dass die gemeinsame Reise vorbei war? Große Tümmler setzen Flukeschlagen als Signal ein, wenn ihnen etwas nicht passt.



Delfinsicherer Thunfisch

Achten Sie beim Thunfischkauf auf dieses Logo: Nur hier können Sie sicher sein, dass er delfinsicher gefangen wurde.

Wie kann es auch anders sein ...

Und natürlich kann es bei einer derart ungewöhnlichen Mensch-Tier-Begegnung auch gar nicht anders sein, dass das Schiff der beiden Segelfreunde, die etwas betagte Optima 101 von Horst W., den Namen „Delphin“ trägt. Seit über 35 Jahren ist Wolf-Dieter C. mit Familie und Freunden unter Segeln unterwegs. Auf all diesen Fahrten traf er auch immer wieder auf Meeressäuger, meist Robben und Schweinswale: „Wir hatten viele interessante Begegnungen an Land und auf dem Wasser, die Delfinbegegnung im letzten Sommer war für mich jedoch in jeder Hinsicht einmalig.“

Die Entdeckung des Gemeinen Delfins im Kattegat reiht sich nahtlos ein in das ungewöhnliche Ostsee-Meeressäuger-Jahr 2016. Neben einem Buckelwal vor Rügen, einem Pottwal im Öresund und einem Sowerby-Zweizahnwal vor Wismar sorgten besonders die zu überregionaler Berühmtheit gelangten, sehr kontaktfreudigen Großen Tümmler „Selfie“, „Delfie“ und „Freddy“ für Furore.

Nach Informationen von Wolf-Dieter C.

Fotos: Wolf-Dieter C. und Horst W.

„Fachgerechte" Krakenjagd: Eine aufwendige Jagdmethode, bei der viel Energie verbraucht wird. © Kate Sprogis

Krakenjäger gehen grob zu Werke – aus gutem Grund!

Einem Forscherteam um Kate R. Sprogis von der „Cetacean Research Unit" der Murdoch Universität (Westaustralien) gelang ein weiterer Nachweis für die extreme Lern- und Anpassungsfähigkeit von Delfinen, wenn es darum geht, Beute zu machen.

Schleudern bis zur Bewusstlosigkeit

Einige der vor der Küste von Bunbury in Westaustralien lebenden Indopazifischen Großen Tümmler (*Tursiops aduncus*) wenden eine ganz besondere Technik an, um z.B. die nicht unproblematisch zu erbeutenden, über 10 kg schweren und mit acht über 3 m langen, wehrhaften Fangarmen ausgerüsteten Maori-Kraken (*Macroctopus maorum*) zu jagen.
Sie schlagen den großen und kräftigen Oktopus mehrfach kräftig auf die Wasseroberfläche oder schleudern ihn wiederholt einige Meter weit durch die Luft, bis der Tintenfisch sein Bewusstsein und seine Wehrhaftigkeit verliert. Ohne den Einsatz dieser Technik ist die Jagd auf die Kopffüßer für die Delfine lebensgefährlich. Über ihre verblüffenden Forschungsergebnisse berichten die australischen Biologen im Fachblatt „Marine Mammal Science".

Gefährliche Beute

Für Delfine ist es mit einem hohen Risiko verbunden, große Kraken zu jagen. Wiederholt wurden an den Stränden von Bunbury tote Meeressäuger gefunden, die bei der Oktopusjagd ihr Leben verloren hatten. Ein Delfin-Männchen war an einer 2,1 kg schweren Krake erstickt. Der Kopf der Molluske befand sich zwar schon im Magen des Delfins, doch die 1,3 m langen Arme der Krake zu verschlucken, gelang ihm nicht mehr.

Die australischen Biologen berichten auch von Fällen, bei denen offensichtlich bereits abgetrennte Oktopusarme Delfine töteten. Die Arme sind immer noch zu reflexartigen, kräftigen Bewegungen fähig, auch wenn sie sich nicht mehr am Körper des Tintenfisches befinden. Daher werden auch einzelne Tintenfischarme von erfolgreichen Krakenjägern sehr sorgfältig „zubereitet", weichgeschleudert, damit sie sich nicht mehr wehren können. Zusätzlich werden bei der „Schleuder- und Prügeltechnik" auch die unverdaulichen Chitinzähne samt Kopf der Molluske und sackartigem Mantel entfernt.

Schwierige Beute

Insgesamt handelt es sich um eine aufwendige Jagdmethode, bei der viel Energie verbraucht wird. Die Delfine müssen ihren Oberkörper mit dem schweren Kopffüßer im Maul weit aus dem Wasser hieven, um den Kraken dann übers Wasser schleudern oder ihn hart auf die Wasseroberfläche aufschlagen zu können. Und das wiederholt. Es kann über 6 Minuten dauern, bis ein großer Krake mundgerecht zubereitet ist und risikolos verspeist werden kann. Ist alles gut gegangen, winkt eine umfang- und energiereiche Mahlzeit.
So sind die australischen Biologen auch nicht verwundert, dass diese ungewöhnliche Jagdmethode von den Delfinen, die sie beherrschen, nur selten eingesetzt wird. Bei den zwischen 2007 und 2013 durchgeführten 587 Monitoringfahrten zählten die Forscher 1.567 Delfinschulen mit durchschnittlich etwa sechs Tieren. Die ungewöhnliche Kraken-Jagdmethode konnte dabei nur 45 Mal beobachtet werden. Meist fand die Jagd auf die großen Wirbellosen im Winter und Frühjahr und vornehmlich in Gebieten mit sandigem oder von Algen überwachsenem Meeresgrund und Wassertiefen zwischen 3 und 9 m statt.

Der Tintenfisch wird wiederholt einige Meter weit durch die Luft geschleudert, bis er sein Bewusstsein verliert. © Kate Sprogis

Spezialisten unter sich

Wie schon bei dem bei Indopazifischen Großen Tümmlern beobachteten „Sponging“, der Verwendung von Schwämmen als Schnauzenschoner bei der Jagd über felsigem Untergrund oder in Korallenbänken, zeigt sich auch bei der Krakenjagd vor Westaustralien, dass es vornehmlich erwachsene Weibchen sind, die diese Technik beherrschen. Und ähnlich wie bei den „Spongern“ scheint es sich um ein erlerntes und tradiertes Verhalten zu handeln. Krakenjäger werden meist in gemeinsamen Gruppen angetroffen.

Erst kommt das Fressen, dann die Moral

Nur wenig bis gar nicht beeindruckt die Krakenjäger, dass sie sich hier mit den intelligentesten Vertretern eines ganzen Tierstamms, dem der Mollusken, konfrontiert sehen. Kraken besitzen ein hoch entwickeltes Nervensystem, werden auch als „Superhirne auf acht Beinen“ bezeichnet. Ihre Lernfähigkeit, ihr Gedächtnis und ihre ausgeprägte Neugier sind so komplex, dass man sie darin durchaus mit modernen Wirbeltieren gleichsetzen kann. Es gibt Forscher, die ihnen sogar ein Bewusstsein zusprechen.
Ulrich Karlowski

Quelle: Complex prey handling of octopus by bottlenose dolphins: Marine Mammal Science - DOI: 10.1111/mms.12405

Delfin und Oktopus sterben gemeinsam. © John Symons

„Rotierender“ Spinnerdelfin. © Hermann Popp

In unserer neuen Rubrik wollen wir in lockerer Folge auf Fragen von Kindern zu Meeressäugern eingehen oder jungen Delfinbeobachtern eine Möglichkeit geben, von ihren Erlebnissen mit wilden Delfinen zu erzählen. Schickt uns eure Fragen oder eure Erlebnisse, gern mit Fotos, falls eure Eltern damit einverstanden sind. Den Anfang macht Sion aus München.
Eigentlich will Sion, jetzt 7 Jahre, Vulkanologe werden, seit er mit seinen Eltern die Hawaii-Inseln im Pazifischen Ozean besuchte und dort unter anderem den Vulkan Kilauea ganz aus der Nähe bestaunen konnte. Aber auch gegenüber anderen Naturwundern zeigt sich der angehende Forscher aufgeschlossen.

Bei einer Whalewatching-Tour hatte er das Glück, neben Buckelwalen auch Spinnerdelfine zu sehen, und er fragte sich:

Spinnen die Delfine?

Spinnerdelfine sind natürlich keine „Spinner“, auch wenn ihre Sprünge schon ein wenig verrückt sind. Ihr Name leitet sich ab vom englischen Wort „spin“, was so viel bedeutet wie „sich wie ein Kreisel um die eigene Achse drehen“. Und was hat nun ein Kreisel mit einem Delfin zu tun? Ganz einfach: Wenn dieser Delfin aus dem Wasser springt, und zwar so hoch wie der Dreime-

Spinnerdelfine
© Friedrich Koller

ter-Turm im Schwimmbad oder noch höher, dann dreht er sich, manchmal bis zu 14 Mal hintereinander, ganz schnell um die eigene Achse! Es ist eine Art Pirouette, wie sie Balletttänzer oder Eiskunstläufer vollführen, eben nur in der Luft. Und diesem Kunststück verdankt die Art ihren Namen. So etwas kann sonst übrigens nur noch sein Cousin, der Clymene-Delfin.

Kraftpakete

Wenn du in die Luft springst, dann schaffst du das mithilfe deiner Beinmuskeln, die dich in die Luft „katapultieren“. Mit deinen Füßen drückst du dich kräftig vom Boden ab. Doch wie stellt der Spinner-Delfin das an? Er benutzt für den Sprung seine Fluke, wie die Delfinforscher die Schwanzflosse von Delfinen und Walen nennen: Drei bis sechs Mal schlägt er kräftig mit der Fluke im Wasser, um sich hoch in die Luft zu schleudern und dort Pirouetten zu drehen! Diese rund 2 m langen Delfine sind echte Kraftpakete!

Angeber

Warum diese Delfine diese akrobatischen Sprünge vollführen, weiß man nicht genau. Delfinforscher haben hierzu mehrere Ideen: Vielleicht schütteln die „Spinner“ auf diese Weise Parasiten ab, so ähnlich wie ein nasser Hund, der sich nach dem Schwimmen schüttelt, um das Wasser aus dem Fell zu „schleudern“. Oder sie wollen ihren Artgenossen damit sagen: „Leute, ich bin hier, falls mich jemand sucht!“ Vielleicht spielen sie auch einfach nur und möchten die anderen beeindrucken: „Ätsch, ich kann was, was du nicht kannst!“

Nicht nur Meeresschildkröten konnte Sion aus München auf Hawaii bewundern, sondern auch Delfine, die sich in den Gewässern vor dieser Inselgruppe im Pazifik tummeln.
© Henri Schladt

Ein Hund schüttelt sich von Seite zu Seite, um das Wasser aus dem Fell zu schleudern, der Spinner-Delfin dreht sich wie ein Kreisel mehrmals vollständig um die eigene Achse.
© U. Karlowski

Zuhause

Zuhause ist der „Spinner“ nicht nur vor Hawaii, sondern auch in anderen warmen Gewässern im Pazifischen, Atlantischen und Indischen Ozean. Auf dem offenen Meer ziehen sie häufig in riesigen Gruppen mit mehreren Hunderten Delfinen umher. Manchmal sind es sogar 1000 Tiere oder mehr: Dann brodelt die Wasseroberfläche richtig, wenn sie es eilig haben und mit langen, flachen Sprüngen über das Wasser schnellen.

NEU
in unserem Online-Shop (www.delfin-laden.de):
KINDERBUCH „WALE UND DELFINE“
1,99 Euro plus Versand

Zeichnung von Maximilian Benedela

Kostenlos Gutes tun mit unseren Aktionsangeboten

benefind

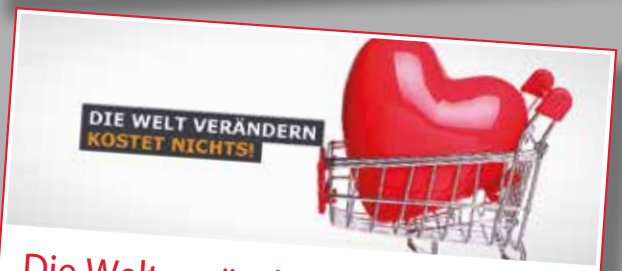
Mit benefind.de kann jeder einen kleinen, aber wichtigen Beitrag zur Unterstützung der GRD leisten – beim Suchen im Internet: www.benefind.de/?org=66

Online einkaufen und Gutes tun!

Denken Sie beim Shoppen im Internet auch an die Delfine! Wählen Sie über die Plattformen gooding.de oder PlanetHelp einen Onlineshop und die GRD als begünstigte Organisation. Sie generieren – für Sie völlig kostenfrei – Gelder für unsere Schutzprojekte.
https://www.gooding.de - https://planethelp.com

NEU: Aktionsportal Starte deine Spendenaktion

Über unser Aktionsportal „Starte deine Spendenaktion“ können Sie zu den verschiedensten Anlässen, ob runder Geburtstag, Spendenlauf oder Jubiläum Ihre eigene Delfinschutz-Spendenaktion starten. Das geht ganz schnell, in nur 5 Minuten ist Ihre Aktion eingerichtet!
delphinschutz.org/delfine-retten-und-helfen/starte-deine-spendenaktion



Die Welt verändern kostet nichts! - Der GRD-HelpShop

Mit jedem Online-Einkauf über den GRD-HelpShop kann man Spenden für unsere Delfinschutzprojekte sammeln, ohne einen Cent mehr auszugeben!
Bei Partner-Shops mit dem „Best Charity Rate“-Siegel garantiert helpshops.org übrigens für einen Zeitraum von 24 Stunden nach einem Abschluss oder Einkauf die höchste Spendenprämie in Deutschland! Weitere Vorteile beim Shoppen über unseren HelpShop:
Als registrierter User erhält man zusätzlich eine steuerabzugsfähige Spendenquittung.
Man kann eine eigene „Charity Community“ bilden, Freunde einladen und gemeinsam für eine gute Tat sammeln. Mit attraktiven Gutscheinaktionen der Help-Shop-Partner sammelt man nicht nur Spenden für den guten Zweck, sondern kann auch einiges sparen.

Feiern für Delfine: Lassen Sie Ihre Freunde Gutes tun

Ihr Geburtstag rückt nahe, Sie feiern ein Jubiläum oder Silberne Hochzeit – und Ihnen fällt partout nicht ein, was Sie sich wünschen könnten? Dann bitten Sie Ihre Gäste doch einfach um eine Spende für die Delfine.
Gerne senden wir Ihnen zur Vorbereitung Ihrer Feier Infomaterialien, Roll-ups, ein kleines Spendenhaus oder einen Spendenwürfel zu. So sehen und wissen Ihre Gäste, wofür Sie sich engagieren.

goood – Ihr sozialer Mobilfunkanbieter

Neuerdings kann man uns auch beim Telefonieren und Surfen unterstützen: Mit goood können Sie ganz einfach jeden Monat etwas Gutes tun: 10 % Ihres goood-Mobilfunk-Paketpreises werden direkt an unser Projekt „Delfinschutz im Roten Meer“ gespendet!
Weitere Informationen: delphinschutz.org/mitmachen/gutes-tun-social-benefits oder https://goood.de/

Toner-Recycling – Doppelter Nutzen

Jede leere Druckerpatrone hat ihren Wert auf dem Weltmarkt. So werden die im Leergut enthaltenen, wertvollen Rohstoffe dem Recyclingkreislauf zugeführt. Der Förderverein Rockefeller Economies e.V. sammelt und verkauft dieses Leergut. Aus den Erlösen dieser Aktion werden Delfinschutzprojekte der GRD unterstützt.
Wie funktioniert es?
Sie verpacken mindestens 8 Tonerkartuschen oder 15 Tintenpatronen (gerne auch mehr) in einen Karton. Sie rufen unter der gebührenfreien Hotline: 0800-909 99 99 an oder schreiben eine E-Mail an: info@economies-ev.com. Innerhalb von 3 Werktagen wird der Karton kostenlos abgeholt.

FÖRDERVEREIN ROCKEFELLER ECONOMIES e.V.

Gesellschaft zur Rettung
der Delphine e.V.
Kornwegerstr. 37
81375 München

DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

Magazin der GRD für Förderer, Delfinpaten und alle Wal- und Delfinfreunde

1/17

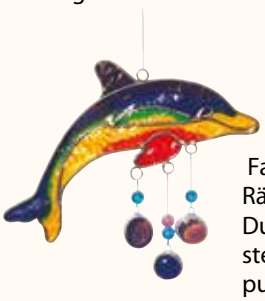
delphinpost

delfin-laden.de

Weitere Artikel finden Sie in unserem Online-Shop. Mit Ihrem Einkauf leisten Sie einen aktiven Beitrag zum Delfin- und Meeresschutz, denn 100% der Erträge fließen in unsere Schutzprojekte.

Plüsch-Delfine
in verschiedenen Varianten und Farben, klein ca. 20 cm, 7,40 Euro, groß ca. 32 cm, 9,99 Euro, jeweils zzgl. Versand.

Schlüsselanhänger
3D, Laserinnengravur, Größe 30 x 20x15 mm.
11,90 Euro
zzgl. Versand.



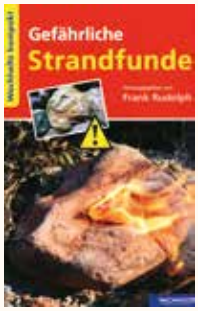
Suncatcher „Delfin“
Suncatcher bringen Farbe und Licht in Räume und Ecken. Durch Reflektion entstehen farbige Lichtpunkte. Aus Fiberglas, ca. 15 cm.
11,99 Euro zzgl. Versand

Armkettchen „Delfin“
Mit 33 Glasperlen, bunt oder crystal, ca. 18 cm.
5,50 Euro zzgl. Versand

Mobile „Delfinschule“
Mit 9 Delfinen aus Holz, blau und türkis bemalt.
Länge ca. 60 cm.
12,50 Euro
zzgl. Versand

Buch: „Strandgut aus Plastik und anderer Meeresmüll“ von Jennifer Timrott
Die Autorin hat über 40 typische Strandfunde zusammengestellt, über die man an den Stränden der deutschen Küsten, Inseln und Halligen stolpert, und beantwortet drängende Fragen: Woher kommt all dieser Müll? Wie lange schwimmt er schon im Meer? Wird er jemals wieder verschwinden, und wenn ja, wie lange dauert es bis dahin? Was bedeutet es eigentlich für die Meeresbewohner, wenn die Weltmeere so massiv mit einem Material belastet sind, das die Menschheit genau genommen erst seit ein paar Jahrzehnten in großem Umfang nutzt?
12,80 Euro zzgl. Versand

Buch: „Gefährliche Strandfunde“, Herausgeber Frank Rudolph
Es ist nicht alles Gold, was glänzt. Dem Sammler begegnen am Strand nicht nur begehrte Fundstücke, sondern manchmal entpuppt sich der vermeintliche Schatz als gefährliches Überbleibsel aus den Weltkriegen: Sprengstoffreste, Nitrozellulosestangen oder vermeintlicher Bernstein, der sich als gefährlicher Phosphor herausstellt.
7,90 Euro
zzgl. Versand



Impressum

Herausgeber:	Gesellschaft zur Rettung der Delphine e.V. Kornwegerstr. 37 - 81375 München Tel. 089-741 604 10 - Fax: 089-741 604 11 E-Mail: info@delphinschutz.org, www.delphinschutz.org
Redaktion und Mitarbeit:	Angelika Gebhard, Ulrich Karlowski (V.i.S.d.P.), Ulrike Kirsch, Iris Schladt
Gestaltung, Druckvorlage:	Andrea Benedela, München, www.sono-cats.de
Belichtung und Druck:	Panta rhei c.m., Martinsried Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier